



Zahnärzte
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller

Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
(300 Meter ab Endstation Tram 13)

Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Coiffeur
Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 61
www.tansa.ch
Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

Atemwegs-**Höngg**
Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



PHILIPS

...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
• Reparaturen
• Fachberatung
• Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

HÖNGG AKTUELL

Markttag Science City

Donnerstag, 21. und 28. Oktober, 11 bis 18 Uhr, lokales und frisches Marktangebot. Piazza Science City, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

«Die Zillertaler»

Freitag, 22. Oktober, 20.30 Uhr, die Tiroler Stimmungsmacher bringen das Festzelt am Wümmetfäscht zum Kochen. Schulhausplatz Bläsi.

Wümmetfäscht

Freitag, 22. Oktober, bis Sonntag, 24. Oktober, kurz gesagt: DAS Fest in Höngg, Bläsischulhausplatz.

Ortsmuseum offen

Samstag, 23. Oktober, 14.30 bis 18.30 Uhr und Sonntag, 24. Oktober, 10 bis 18 Uhr, mit Sonderausstellung «Höngg sammelt, Teil 2». Haus «Zum Chranz», Vogtsrain 2.

«Wümmet Style»

Samstag, 23. Oktober, ab 23 Uhr, ab 18 Jahren, Disco, Electro, Raggga, Hiphop und Reggae. Desperado, Limmattalstrasse 215.

Diavortrag

Montag, 25. Oktober, 16.30 Uhr, Diavortrag «Erlebnis Berg, Teil 2 – Piz Bernina / Eiger», Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Meditativer Kreistanz

Montag, 25. Oktober, 19.30 Uhr, Bewegen im Kreis holt aus der Zerstreuung des Tages in erlebbare Stille. Kirche Heilig Geist.

INHALT

Internationales Budomeeting	3
«Made in China»	3
Abrahamische Religionen	3
Im Blickfeld	5
Sonderseite «Mobilität»	7
Zehn Jahre Rhöhrad in Höngg	8
«DSSDS»	8
SV Höngg siegt	8
Wettbewerb	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Wir wissen nicht, ob wir hier weiter wohnen können.»

In Höngg wehren sich verschiedene Anwohnervereinigungen gegen den Bau von UMTS-Antennen (siehe Kasten) im Wohngebiet. Der «Höngger» hat zwei Direktbetroffene, die an vorderster Front gegen die Anlagen kämpfen, besucht.

MARCUS WEISS

Steil ist der Zugang zum Doppelhaus, in dem sich Stefano Di Piazza mit seiner Familie den Traum von den eigenen vier Wänden verwirklicht hat. Beim Aufstieg über den gewundenen Pfad taucht man richtiggehend ein in eine Idylle aus sattgrünen Vorgärten, in bunten Herbstfarben leuchtenden Bäumen und lauschigen Winkeln. Kein Autolärm trübt die Ruhe, Vogelgezwitscher rundet den Eindruck vom ungestörten Ort hoch über der Hektik der rastlosen Grossstadt ab. Hier an der Höngger Rebbergstrasse lässt es sich gut leben, dies wäre zweifellos der Eindruck des unvor-eingenommenen Gastes, der die Geschichte vom Antennenprojekt in unmittelbarer Nachbarschaft nicht kennt. Jenes an sich nicht aussergewöhnliche Bauvorhaben raubt dem Hausbesitzer jedoch je länger je mehr den Schlaf. Nicht dass die unwillkommene Anlage bereits stehen und dem Anwohner ihre in zahllosen Internetforen und Medienberichten – wegen nicht schlüssig erforschter Auswirkungen auf den Organismus – heftig diskutierte Strahlungsenergie ins Haus senden würde, nein, vielmehr hinterlässt der zermürbende Kampf gegen Mobilfunkbetreiber, Behörden und geltende Gesetze ihre Spuren. «Wir haben vor acht Jahren dieses Haus gekauft und viel investiert, da wäre es für uns eine persönliche Katastrophe, wenn wir jetzt alles hinschmeissen und die Liegenschaft wieder veräussern müssten», erklärt Stefano Di Piazza, während er den Besuch ins Wohnzimmer an die breite Fensterfront führt. Der weite Blick über die Stadt nimmt sofort gefangen, doch Di Piazza hat momentan wortwörtlich anderes im Blick: «Sehen Sie das Baugespann dort drüben, auf diesem Flachdach soll die Antenne montiert werden», sagt er



Stefano Di Piazza (links) zeigt von seiner Terrasse aus, wo die Mobilfunkantenne gebaut werden soll. «Sie würde genau in unsere Richtung in den Hang hineinstrahlen», weiss er. Martin Zahnd zeigt die Liegenschaft, auf der die GSM/UMTS-Anlage unweit des Schulhauses «Am Wasser» montiert werden soll.

(Fotos: Marcus Weiss)

mit leicht bebender Stimme und deutet auf ein unscheinbares weisses Gebäude auf der anderen Strassenseite, seiner Einschätzung nach weniger als zwanzig Meter entfernt.

Antenne prominent im Blickfeld

Durch die Hanglage des Terrains ist der festgelegte Antennenstandort tatsächlich gerade auf Augenhöhe der Di Piazas. «Das Schlimme ist, dass wir die Anlage schlicht nicht ignorieren können, so prominent wird sie sich direkt vor unseren Augen präsentieren», fährt der Hausherr fort und erzählt von seinen beiden Kindern, zweijährig ist das eine, gerade einmal acht Monate zählt das andere. Dass er da keine Experimente wagen will bezüglich der Risiken einer permanenten Funkstrahlung aus nächster Nähe, dies leuchtet ein. Zusammen mit einer Gruppe von Nachbarn kämpft Di Piazza nun seit 2007 gegen die Aufstellung der GSM/UMTS-Antenne an diesem sensiblen Standort, in diesen Tagen wird ein Urteil des Bundesgerichts erwartet. Fällt dieses für die Antennengegner negativ aus, wird das Bauprojekt wohl Ende Jahr umgesetzt, und den Anwohnern bliebe nur noch ein zivil-

rechtliches Vorgehen wegen Wertverminderung ihrer Liegenschaften.

Elektrosensible haben Angst

Ebenfalls mitten im Wohnquartier Hönggs, an der Strasse Am Wasser, befindet sich das Baugespann für eine weitere kombinierte GSM/UMTS-Anlage. Anwohner Martin Zahnd, der vor kurzem zusammen mit Michael Vetter eine Petition gegen das Bauprojekt eingereicht hat (der «Höngger» berichtete), führt uns dem Schulweg seiner achtjährigen Tochter entlang von der Wohnung der Familie zum Schulhaus Am Wasser. Auch hier soll die Antenne auf einem bestehenden Mehrfamilienhaus platziert werden. Da sie in verschiedene Richtungen strahlen wird, wäre die Tochter der Zahnds sowohl in der Schule als auch zu Hause der Funkbelastung ausgesetzt. Hinzu kommt, dass Martin Zahnd selbst sensibel auf Elektromog reagiert und in der Vergangenheit bereits mit diversen körperlichen Symptomen, die er auf die elektromagnetische Strahlung nicht ausreichend abgeschirmter Gerätschaften zurückführt, zu kämpfen hatte. «Falls meine Beschwerden nun aufgrund der Sendeanlage zurückkehren, dann

weiss ich nicht, ob wir weiter hier leben können», sagt der Familienvater, der die Wohnung seit 20 Jahren sein Zuhause nennt, mit besorgter Miene. Momentan steht der Baurechtsentscheid des Stadtrats aus. Gibt das Gremium grünes Licht für die Antenne, möchte die Anwohnergruppe mit einer Einsprache reagieren. Eine direkte Kommunikation mit den Bauherren oder den Besitzern der «Trägerliegenschaften» ist für die Betroffenen sowohl hier als auch an der Rebbergstrasse offenbar weitgehend unmöglich.

GSM steht für «Global System for Mobile Communications» und UMTS für «Universal Mobile Telecommunications System». Auf die rechtliche Situation, technische Hintergründe sowie die Haltung der Mobilfunkgesellschaften zu den Antennenprojekten wird der «Höngger» in einem weiteren Artikel in einer der nächsten Ausgaben eingehen. Es soll darin auch ausgelotet werden, welche zusätzlichen Mobilfunk-Bauvorhaben in nächster Zeit aufgrund der neuen LTE-Technologie (Long Term Evolution) zu erwarten sind.

57. Zürcher Wein-Ausstellung
4. – 18. November 2010, 12 Schiffe am Bürkliplatz Zürich. Degustation, Wein-Forum, Restaurants

www.expovina.ch

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

20 JAHRE ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG

Sa/So 23.-24. Oktober
Starten Sie gesund in den Winter – besuchen Sie uns an unserem Stand am Wümmetfäscht!

Ihre Apotheke im Brühl in Höngg – der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!
Regensdorferstr. 18 · 8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

8049 Zürich-Hönggerberg

Zu vermieten an Top-Aussichtslage (mit Seesicht!) nahe Grünzone und Busstop, moderne, helle, gut konzipierte und neuwertig renovierte

4 1/2 - Zimmer-Attikawohnung

(ca. 130 m²); Wohnen/Essen 55 m². Modernste Bäder und Küche. Cheminée. Süd-Terrasse ca. 90 m². Unverbaubare, einmalige Fernsicht. Eigene Waschmaschine/Tumbler. Bester Ausbaustandard, hoher Wohnkomfort, sehr gepflegtes Haus. Lift bis Tiefgarage. Keller und eigener Bastelraum. Mietantritt nach Vereinbarung. Mietzins inkl. NK Fr. 4'790.-/mtl., zuzügl. Heizung 90.-. Bewerbungen erbeten an Chiffre 22.10.10.177, Postfach 5946, 8050 Zürich

Ferdinand-Hodler-Strasse 15, neu möblierte

2 1/2-Zi.-Wohnung 86 m²

plus 30 m² Gartensitzplatz, Garage, Keller, Cheminée, moderne Küche. Alles inkl. Fr. 2500.- ab sofort Telefon 079 620 53 15

Zu vermieten

Garagenplatz mit abgeschlossenem Abteil

per sofort oder n. V., Mietzins Fr. 145.- mtl. Kontakt: Telefon 044 341 96 53

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto Reinigung und Lager/ Schrankmontage/ Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren **079 678 22 71**

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten Telefon 044 341 29 35 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Gesundheit

Gesundheit ist selten ein Geschenk, und fast nie «einfach nur Glück». Man muss Sorge dazu tragen, sie hegen und pflegen. Unser Wissen, unsere Kompetenz wollen Ihnen helfen, es richtig zu tun.

Ihre Limmat-Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46



Schöner Grabschmuck zu Allerheiligen

von unseren Floristinnen liebevoll gestaltet. Eigener Lieferservice direkt aufs Grab oder weltweit durch Lesfleurs

Montag bis Freitag, 8.00-18.30 Uhr
Samstag von 8.00-16.00 Uhr

Graf Grünart, Gärtnerei
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch

GRATULATIONEN

In der Hoffnung, den Mond zu erreichen, vergisst der Mensch, auf die Blumen zu schauen, die zu seinen Füßen blühen.

Liebe Jubilarinnen

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

23. Oktober
Katharina Fleury, 85 Jahre
Giblenstrasse 19

27. Oktober
Marguerite Kadel, 80 Jahre
Lachenacker 9

28. Oktober
Klara Bossard, 85 Jahre
Bäulistrasse 51

29. Oktober
Hildegard Rasper, 80 Jahre
Bergellerstrasse 29

Alice Kläger, 95 Jahre
Kappenhühlweg 9

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Praxis für medizinische Fusspflege Fussreflexzonenmassage

Waltraud Ender
im Bindellahaus, 2. Stock links
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
Telefon 044 272 19 17

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 2000
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Urs Blattner Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Jetzt anmelden!

Mittagstisch für Kinder

Noch freie Plätze
Montag, Dienstag: Rütihof, Rütihofstr. 21
Donnerstag: im Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Container für Jugendliche

Um die erste Betriebszeit gemeinsam mit dem Quartier auszuwerten, wird die Anwohnerschaft und weitere Interessierte am Dienstag, 26. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr im Restaurant Grünwald zur Feedbackveranstaltung eingeladen.

Hip-Hop-Workshop

Am 30. Oktober von 13.30 bis 16.30 Uhr im Quartiertreff. Anmeldung bis 25. Oktober unter philipp.heger@zuerich.ch.

Quartierznacht vom 5. November

Telefonische Anmeldung bis Mittwoch, 3. November. Ab 19 Uhr in der Quartierschür. Kosten: 15 Franken pro Erwachsenen, 7 Franken pro Kind bis zwölf Jahre. Schwedische Küche.

Sporttreff

Ab 27. Oktober beginnt der Sporttreff wieder. Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr in der Turnhalle.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr; Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; Jugendcafé: Dienstag, 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff Turnhalle Rütihof: Mittwoch, 15 bis 17 Uhr.

MEINUNG

Zum Meierhofplatz

Ein halbes Dutzend Protestierende und 2000 Unterschriften, verlassen Sie sich drauf, die Stadtverwaltung wird das Projekt durchziehen, gleich was es koste. Gehen Sie einen Vormittag lang ans Central, an den Limmattplatz, zum Stadelhofen und Paradeplatz – Sie sehen, wie unlösbare Situationen funktionieren.

Und dann: Bei Nacht und Nebel Jutesäcke über alle Ampeln am Meierhofplatz stülpen, die Signale stoppen, spätestens am dritten Tag klappt es auch am Meierhofplatz.

HANNI STUDER, HÖNGG

Picasa 3: Wer hilft mir?

Tel. 076 370 80 49 oder 044 342 09 77

Rehalpschiessen auf dem Hönggerberg

Ohne auch nur den geringsten Zwischenfall – wie im Schiessreport gewohnt – haben 74 Schützengesellschaften und -vereine mit 1052 Schützen und Schützinnen im Alter von 13 bis 92 Jahren am traditionellen Rehalpschiessen der Stand-schützengesellschaft Neumünster teilgenommen. Dabei erreichten 814 ein Kranzresultat, 704 davon mit Gewehr auf 300 Meter und 110 mit Pistole auf 50 Meter. Unter den zahlreichen Sportfreunden aus nah und fern waren die grosse, auffallend junge Delegation aus Basel-Stadt und einmal mehr die hohen Resultate der Schweizer Meister aus Höri, mit der Rehalp-Schützenfest-Siegerin an der Spitze, besonders erfreulich und beeindruckend.

Spitzenresultate 300 Meter: 1. Schiessverein Höri, 2. Gemeindegeschützen Schübelbach, 3. Schützengesellschaft der Stadt Zürich; 1. Sonja van Winden (Höri) 99/98; 2. Kurt Maag jun. (Höri) 99/97; 3. Urs Odermatt (Schübelbach) 99/97. 50 Meter: 1. Schützengesellschaft der Stadt Uster, 2. Schützengesellschaft der Stadt Zürich, 3. Pistolenschützen Bülach. Kat. A: Markus Bacharach (Unterengstringen) 98; 2. Peter Eltschinger (Uster) 97; Kat. B: 1. Leonhard Ziegler (Wetzikon) 95; 2. Martin Koller (Zürich) 94.

Eingesandt von W. Deubelbeiss, 1. Schützenmeister

BESTATTUNGEN

Buchegger-Rüegg, Peter Jürg, Jg. 1947, von Zürich und Wittenbach SG, Gatte der Buchegger geb. Rüegg, Ursula Maria, Riedhofstrasse 364.

Dätwiler, geb. Pedrinis, Carolina, Jg. 1929, von Zürich und Unterbözberg AG, Gattin des Dätwiler, Arthur, Wildenstrasse 15.

Wolfensberger, geb. Oberholzer, Gertrud, Jg. 1924, von Zürich und Bauma ZH, verwitwet von Wolfensberger-Oberholzer, Robert, Kappenhühlweg 11.

Je zwei Tickets für Jim Knopf am 10. November, 13.30 Uhr im Bernhard-Theater haben gewonnen: C. Rubio, A. Morel, R. Markstahler und B. Siegfried

Vermutlich alle aus Höngg

Herzliche Gratulation!

Willkommen am ersten

FamilienTag

Offen für alle Generationen



Mittwoch, 27. Oktober

Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

11.30 bis 13.30 Uhr:
Mittagessen für alle Generationen (Kinder Fr. 3.-/ Erw. Fr. 7.-)
Spielplattform mit Hüpfchile und Tonbausteinen

14 bis 17.30 Uhr: Bastelatelier (Drachen zum Fliegen, Girlanden, Baumwolltaschen bedrucken)

14 bis 17.30 Uhr: Café mit Snacks und Kuchen

Ohne Anmeldung, ein Tisch kann reserviert werden:
claire-lise.kraft@zh.ref.ch

Sie kommen, bleiben und gehen ganz nach Ihren Wünschen.

Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin;
Pfr. Markus Fässler und Team

www.refhoengg.ch

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Mathieu Chanson (mc),
Beat Hager (hag), Sandra Habertür (sha),
Peter Inderbitzin (pin), Marie-Christine
Schindler (mcs), Sabine Sommer (som),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Aus Höngg: «Made in China»

Der kritische Konsument lässt heutzutage seine Finger von Produkten «Made in China», hinter denen er Kinderarbeit vermutet. Nicht so bei der Nachwuchsband gleichen Namens, deren «Produkte» am kommenden Wümmetfäscht zu geniessen sind.

PETER Inderbitzin

Ihre Portraits waren bereits vor zwei Wochen im «Höngger» zu sehen und am nächsten Wochenende sind sie zum ersten Mal auch live in Höngg zu hören: «Made in China». Das sind



Thibault Badoux, Gitarre; Maxime Bruchez, Schlagzeug; Dylan Meister, Gesang und Gitarre; Giorgio Baroni, Bassgitarre: «Made in China». (pin)

Dylan Meister, Gitarrist und Sänger, und Giorgio Baroni, Bassist, beide in Höngg wohnhaft, sowie Thibault Badoux, Gitarrist, und Maxime Bruchez, Schlagzeuger. Sie rocken am Samstag um 16.50 Uhr das Festzelt am Wümmetfäscht und stehen nachher am Stand des «Hönggers» den Fans noch Red und Antwort. Auch wenn die junge Band erst seit Sommer 2008 existiert – und ihr Drummer vor einem Jahr erst zur Gruppe stiess –, so haben die Nachwuchsmusiker bereits Live-Auftritte im Schulhaus Waidhalde und sogar am Zürichfäscht hinter sich. «Diese Auf-

tritte haben super geklappt, und wir freuen uns sehr auf das Konzert am Wüfa, auch wenn wir etwas nervös sind», meint Dylan, der mit 14 Jahren Bandältester ist.

Coverversionen und eigene Songs

Jeden Mittwoch wird in einem Musikzimmer des Schulhauses Bläsi unter der Leitung von Musiklehrer Daniel Nösberger geprobt. Er war es auch, der die Jungs zusammengebracht hat. Er war bereits Gitarrenlehrer von Dylan und Thibault, dieser brachte seinen Freund Giorgio mit, deren Eltern bereits zusammen musizierten, und nach einigen Wechseln fand man mit Maxime den passenden Mann am Schlagzeug. Alle vier Mitglieder der Band bringen ihre Ideen für die Songauswahl ein und zusammen werden die neuen Lieder besprochen und ausgewählt. Auf die Frage des «Hönggers», wie sie selber ihre Musik betiteln würden, kommen Antworten von «Alternativ» bis «Ska», mit dem Begriff «Rock» liegt man wohl richtig. Sie spielen Coverversionen von «Blur», von «Green Day» oder der «Ärzte» und auch einen eigenen Song, zu dem Dylan den Text geliefert hat und Thibault und Dylan die Musik komponierten. «Vielleicht werden wir mal Profis und in zehn Jahren sind wir auf einer Welttournee», meinten die Jungs mit einem Augenzwinkern. Vorerst jedoch spielen sie ihr Repertoire am Wümmetfäscht in Höngg und der «Höngger» wird seinen Stand vorsorglich verstärken, um dem Ansturm der weiblichen Fans zu trotzen.

Video-Trailer von «Made in China»: www.hoengger.ch/online

Internationales Budomeeting

Der Nabel der Budowelt befindet sich am Samstag, 30. Oktober, ganz klar in der Zürcher Saalsporthalle, denn hier treffen sich die besten Künstler der gesamten asiatischen Kampfsportarten zum 12. Internationalen Budomeeting unter dem Titel «East meets West».

PETER Inderbitzin

1983 bereits fand das erste Budomeeting statt, das der Grossmeister Yaw Hwa Chin ins Leben gerufen hatte. Nach zehn Ausführungen legte der Besitzer des Asia Budo Centers am Meierhofplatz eine Pause ein und nahm letztes Jahr das bereits traditionelle Meeting wieder auf. Auch mit der nun 12. Auflage des Internationalen Budomeetings will Yaw, der seit neun Monaten schon mit dessen Organisation beschäftigt ist, die asiatischen Kampfsportarten noch populärer machen und Jung und Alt zu einem gesunden Leben durch Sport motivieren. Auch wenn Aktive der Budoszene das logische Zielpublikum bilden, so hofft Grossmeister Yaw, dass möglichst viele Interessierte in die Saalsporthalle kommen, die gerne eine spektakuläre Show mit traditionellen Kämpfen, Musik, akrobatischen Tanzeinlagen und moderner Action bewundern. Er selber wird auch in einer Kampfnummer mit dem «Bō», dem 1,82 Meter langen Stock, auftreten.

Was ist eigentlich Budo?

Das Wort Budo stammt aus dem Japanischen und setzt sich aus den Begriffen Kampfkunst (Bu) und Weg (Do) zusammen. Es ist der Oberbegriff der gesamten asiatischen Kampfsportarten wie KungFu, Judo, Taekwondo, Aikido, Karate und



Grossmeister Yaw Hwa Chin im Asia Budo Center am Meierhofplatz. (Foto:pin)

anderen mehr. Im Gegensatz zu anderen Kriegskünsten steht nicht die Kampftechnik im Vordergrund, sondern eine innere Lehre, eine Philosophie. Budo ist nicht auf Effizienz und ein Ergebnis ausgerichtet, sondern es ist eine Tätigkeit, die auf das Innere des Ausübenden abzielt. Deshalb liegen dem Höngger Grossmeister Yaw auch Kinder und Jugendliche speziell am Herzen: «Durch Budo erhalten sie eine Schule fürs Leben, sie lernen Respekt, Kontrolle, Disziplin und sich an gewisse Regeln zu halten.»

Zuerst geben, dann bekommen

Yaw Hwa Chin, Leiter und Besitzer des Asia Budo Centers in Höngg, ist überzeugt, dass man zuerst etwas von sich geben muss, damit man auch etwas zurückbekommt. Er selber ist das beste Beispiel für die Wahrheit dieses Lebensmottos. Mit 22 Jahren wurde der in Malaysia geborene Kampfkünstler gebeten, sein Können in ei-

ner Karateschule in Zürich zu zeigen. 1980, vier Jahre nach seinem ersten Besuch in der Schweiz, eröffnete er seine erste Karate-Schule im Kreis sechs mit einem noch kleinen Angebot. Seine Schule hatte sich in den Jahren danach stets vergrössert und dank seiner Weiterbildung und der seiner Assistenten wurde das Angebot stets vergrössert. Vor rund zehn Jahren verkaufte er sein grosses Center, weil der zweifache Vater etwas mehr Zeit für sich und die Familie wollte. Am Meierhofplatz fand er das für ihn perfekte Lokal, in dem auch seine Kinder Trainings leiten und wo er seinen persönlichen Stil, Yaw Tai Chi genannt, entwickelte. Als Gründer weiterer Schulen im Ausland – in Irland, Kanada, Tschechien, Malaysia und Deutschland – darf er sich «Dashi» nennen, Grossmeister.

Asia Budo Center, Limmattalstr. 170
Telefon 044 954 09 42

Abrahamische Religionen entdecken ihre Rituale

Seit zehn Jahren lanciert das Zürcher Lehrhaus regelmässige Veranstaltungen unter dem Motto «Unterwegs zu Abraham». Die auf den gemeinsamen Stammvater Abraham zurückgehenden Religionen Christentum, Judentum und Islam sollen so in einen vertieften Dialog treten und sich gegenseitig besser kennen und verstehen lernen.

INTERVIEW: MARCUS WEISS

Im Januar dieses Jahres wurde im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg über die Geburt und die ersten religiösen Feste im Leben gesprochen, demnächst soll eine weitere Gesprächsrunde zum Thema Hochzeit

folgen. Der «Höngger» hat Hanspeter Ernst, Geschäftsleiter beim Lehrhaus und Fachreferent Christentum, über die gemachten Erfahrungen befragt:

«Höngger»: Wenn sich Angehörige verschiedener Religionen über den Glauben in ihrem Alltag unterhalten, gibt es bestimmt immer wieder überraschende Erkenntnisse bezüglich bislang nicht wahrgenommener Gemeinsamkeiten. Können Sie sich an eine Situation in dem «Abraham»-Programm erinnern, bei der Teilnehmenden in dieser Hinsicht quasi die Augen geöffnet wurden?

Hanspeter Ernst: Da gibt es schon einige Entdeckungen. Die unspektakulärste, vielleicht aber auch die wichtigste ist die Feststellung, dass

wir unser Leben und Zusammenleben gestalten können, dass wir das aber in unterschiedlicher Weise tun. So sind zum Beispiel viele Christen beeindruckt, wie Juden den Sabbat feiern – und sie entdecken, dass man ja auch einen Sonntag feiern könnte... angefangen damit, dass Zeiten eine unterschiedliche Qualität haben. Das muss man aber sichtbar machen. Auf diese Weise entdeckt man eigene Traditionen.

«Höngger»: Die Reihe «Unterwegs mit Abraham» möchte die auf Abraham zurückgehenden Religionen in einen vertieften Dialog bringen. Im gelebten Alltag führen aber bereits die je nach Konfession unterschiedlichen Auffassungen vom Glauben innerhalb der christlichen Gemeinschaft oft zu Missverständnissen. An welchem Punkt kann man ansetzen, um die gemeinsamen Wurzeln und Grundwerte aufzuzeigen, die all diese Religionen verbinden?

Hanspeter Ernst: Der tiefste gemeinsame Nenner ist, dass wir alle Geschöpfe des Einen Gottes sind. Wenn wir das wirklich glauben, dann hat das zur Folge, dass wir einander respektieren. Dieser Respekt trägt auch dann, wenn wir sehen, dass wir verschieden sind. Man kann nicht von Liebe sprechen, wenn man einander nicht respektiert. Diese Grundhaltung ist nicht einfach da. Man muss sie lernen: in der Familie, Schule, Kirche, Gesellschaft. Dass dies nicht immer leicht ist, zeigen allein schon die verschiedenen innerchristlichen Auseinandersetzungen.

«Höngger»: In den Medien und in wissenschaftlichen Vorträgen wird in letzter Zeit vermehrt die Feststellung transportiert, dass religiöse Überzeugungen bei Entscheidungen der «mo-

deren» Gesellschaft immer weniger eine Rolle spielen. Stattdessen wird der Mensch als einziger «Schmied seines Glücks» propagiert. Kommt angesichts dieser Entwicklung der interreligiösen Zusammenarbeit eine neue Bedeutung zu?

Hanspeter Ernst: Mit Bestimmtheit. Interreligiöse Zusammenarbeit setzt sich intensiv mit unserer Wirklichkeit auseinander. Sie kann nicht über diejenigen hinwegsehen, die «unter die Räder kommen» und die nicht die geringste Chance haben, des eigenen Glückes Schmied zu sein. Es ist nicht egal, über wie viele Leichen man gehen muss, nur damit man auf seine eigene Façon glücklich werden kann.

«Höngger»: «Unterwegs mit Abraham» ist ein Projekt, das bereits im Jahr 2000 vom Zürcher Lehrhaus initiiert wurde. Kann man sagen, dass angesichts der weltpolitischen Ereignisse der letzten zehn Jahre und der momentan laufenden Integrationsdebatte die Thematik in ungeahnter Weise von der Aktualität eingeholt wurde?

Hanspeter Ernst: Jein. Wer von Anfang an dabei war, weiss, dass Integration nicht ein Sonntagsspaziergang ist, wie das immer wieder von Kreisen behauptet wird, die sich dem Dialog verweigern. Neu ist einzig die Aktualität, die alte Vorurteile gewonnen haben. Und neu ist auch, dass man sich hartnäckig weigert, diese Vorurteile in Frage stellen zu lassen. Oder hätten Sie je geglaubt, dass der Islam zu einem solchen Feindbild werden könnte? Hätten Sie je gedacht, dass wir in der Schweiz plötzlich so viele «Islamspezialisten» haben, die mit einem Satz aus dem Koran beweisen wollen, wie unmenschlich der Islam sei und die Muslime nichts anderes als die Herrschaft wollten?

«Höngger»: Ist bei anhaltendem Erfolg der Veranstaltungsreihe eine Fortsetzung im kulturellen Bereich denkbar, etwa, dass man gemeinsame Feste feiert?

Hanspeter Ernst: Eine Fortsetzung ist erwünscht. Wie diese aussehen wird, hängt von allen Teilnehmenden ab. Dazu braucht es das gemeinsame Gespräch. Aber genau das ist erwünscht. Und es ist auch das, was «Unterwegs mit Abraham» nachhaltig macht.

HÖNGG NÄCHSTENS

Feedbackveranstaltung «Container für Jugendliche»

Dienstag, 26. Oktober, 19.30 bis etwa 21 Uhr, die erste Betriebszeit wird gemeinsam mit dem Quartier ausgewertet. Restaurant Grünwald, Gartenschüür.

Erster Familientag

Mittwoch, 27. Oktober, ab 11.30 Uhr, Hüpfchile, Mittagessen, Tonbausteine, Bastelatelier, offen für alle Generationen. Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Treff für Oberstufenschüler

Mittwoch, 27. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr, Treff für alle Jugendlichen im Oberstufenalter. Pfarreizentrum Heilig Geist.

«Unterwegs mit Abraham»

Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Judentum, Christentum und Islam im 21. Jahrhundert. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

HERBSTMARKT IN SCIENCE CITY
LOKALES UND FRISCHES MARKT-ANGEBOT
IM OKTOBER - JEDEM DONNERSTAG
11 - 18 UHR AUF DER PIAZZA
(VORHALTESTELLE ETH HÖNGGERBERG)

- BIOLADEN ULTIMO BACIO, WIPKINGEN
- BLUMENUNDSO, WIPKINGEN
- CHEZ STEFFI - FEINES GEGEN DEN HUNGER
- EATERNITY KLIMAFREUNDLICHE ERNÄHRUNG
- FATTORIA «BRAVO RAVIOLI», HOEINGG
- HOEINGGER INNKER
- KAFIMOBIL
- NAHRIM PRODUKTE
- HOFLADEN OBSTHAUS WEGMANN, HOEINGG
- HOFLADEN RIEDEHOLZHOFF, SEEBACH
- VELOLIEFERSERVICE «ZUERWERK BRINGT'S»
- VERSUCHSANSTALT ACROSCOPE RECKENHOLZ, AFFOLTERN
- VEREIN FUER PILZKUNDE ZUERICH

Die ETH Zürich führt den Markt in Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten und Gewerbetreibenden für ETH-Angehörige und Quartierbewohner/-innen durch.

«Zürerwerk bringt's» transportiert Ihre Einkäufe mit dem Elektrowagen nach Hause.

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Mehr Informationen unter www.sciencecity.ethz.ch

Wir wünschen allen Besuchern
ein *gemütliches* Höngger Wümmetfäscht

UBS AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich
Tel. 044-344 34 34

www.ubs.com



© UBS 2010. Alle Rechte vorbehalten.

da verreinsch



mit

poloReisen^{ac}

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel: 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

5. November, 16 bis 20 Uhr
6. November, 10.30 bis 15.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

HÖNGGER
BAZAR
2010

Grosser Bazar mit:

- Riesigem Angebot für jeden Geschmack
- Festwirtschaft, Kaffeestube und Cüpli-Bar
- Erlös für Kinder-Spitex Zürich, Chinserve (China), Schulkinderprojekt Honduras (Patenschaft)

Lässiges Kinderprogramm

Hüpfchile, Kiki-kreativ-Basteln für Eltern und Kinder, Kiki's Spielbuffet und Sirupbar



Online-Shop

Erweitertes Angebot an Handgestricktem unter www.handglismets.ch

www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

weinlaube
AKTUELL

ZWEIFEL
WEINE

**Festliche Weine
zu Genusspreisen**

**Duett, Zürich AOC
Zweifel Weine 2008**
Fr. **16.80** statt Fr. 19.80

**Damasceno
Domingas de Carvalho 2008**
Fr. **21.-** statt Fr. 24.90

Angebot gültig bis 31. Dezember 2010
oder solange Vorrat.



Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch
Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

**Was können
wir für Sie tun?**

**Nachbarschaftshilfe
Höngg**



Wir gehen für Sie einkaufen oder mit Ihnen spazieren
Wir lesen Ihnen vor, leisten Ihnen Gesellschaft
Wir begleiten Sie ins Kino, Theater und Konzert
Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Telefon 044 341 77 00

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

ewz am Höngger Wümmetfäscht.
Spielen Sie mit am Energie-Glücksrad.

Besuchen Sie uns am Wümmetfäscht in Höngg und testen Sie Ihr Energie-Wissen am ewz-Glücksrad. Die Beraterinnen und Berater von ewz geben Ihnen spielerisch wertvolle Tipps zum effizienten Umgang mit Energie.

Samstag, 23. Oktober 2010, 13.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 24. Oktober 2010, 11.00 – 16.00 Uhr

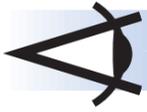
ewz-Kundenzentrum
Beatenplatz 2
8001 Zürich
Telefon 058 319 49 60
Telefax 058 319 41 90
www.ewz.ch

ewz

Die Energie



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich



28. November: 2 x Nein zu Initiative und Gegenvorschlag zum Tram Rosengartenstrasse



Um es gleich vorwegzunehmen: Seit bald Jahrzehnten kämpft die Schreibende für eine Lösung am Rosengarten. Die seit über 35 Jahren entzweitelten Stadtquartiere

sollen endlich wieder vereint und die Lebensqualität wiederhergestellt werden.

Dies aber geschieht nur durch eine pragmatische Verkehrslösung, indem der Autoverkehr unter dem Boden geführt und dafür oberirdischer Raum frei wird für die Velofahrer

und die Fussgänger, aber auch für einen starken öffentlichen Verkehr. Soweit so gut...

Verkehr nicht in die Wohnquartiere drängen

Am 28. November gelangen zwei Vorlagen zum Rosengartentram zur Abstimmung. Beide fordern eine Tramlinie Hardbrücke-Rosengarten, ohne eine Lösung für den verdrängten Autoverkehr zu finden. Dies führt Zürich in eine Sackgasse, denn der Verkehr wird statt intelligent abgewickelt in die Wohnquartiere verdrängt. Dies wiederum belastet die Umwelt. Das hat nichts mehr mit Lösungen am Rosengarten zu tun, sondern nur noch mit politischer Zwän-

gerei auf Kosten der Quartierbevölkerung. Abstimmen kann man nämlich nur noch darüber, ob man ein Tram auf der Rosengartenstrasse ohne Lösung für den Individualverkehr will. Sowohl Initiative wie die links-grüne Mehrheit im Stadtparlament wollen es dem Stadtrat ausdrücklich verbieten, ein Gesamtverkehrskonzept zu erarbeiten.

Stadtrat lehnt beide Vorlagen ab

Der Zürcher Stadtrat lehnt deshalb beide Vorlagen ab. Er verlangte im Gegenzug 5,4 Millionen Franken für die Ausarbeitung eines Vorprojekts für das Rosengartentram und die mit der Realisierung der Tramlinie erforderliche teilweise Verlagerung des

motorisierten Individualverkehrs. Leider wurde dieser Antrag von der links-grünen Gemeinderatsmehrheit inklusive GLP abgelehnt und gelangt daher nicht zur Abstimmung. Zur Abstimmung gelangt folglich nur eine Null-Lösung, zu der der Kanton niemals seine Zustimmung geben wird. Denn gemäss Planung der Stadt Zürich soll zwar bis 2020 eine Tramlinie die boomenden Quartiere in Zürich-Nord und Zürich-West verbinden, um die Verkehrsnachfrage umweltgerecht bewältigen zu können. Dieses Tram wird aber unweigerlich Strassenraum beanspruchen, der dem Autoverkehr verloren geht. Für jene Verkehrsteilnehmer, die nicht auf den öffentlichen Verkehr umsteigen können, sollen nach dem

Willen von Stadtrat und Kanton deshalb Alternativen geboten werden, damit sich der Schleichverkehr nicht in die Quartiere ergiesst.

Fazit: Die Rosengartentram-Initiative und der Gegenvorschlag des Gemeinderates blockieren die dringend nötige Verkehrslösung am Rosengarten, sie drängen den Verkehr in die Quartiere und zerstören Lebensqualität; gleichzeitig erzeugen sie millionenteure Planungsleichen. Die FDP kämpft deshalb zusammen mit dem Stadtrat für eine vernünftige Lösung, die einem neuen Tram und dem Individualverkehr gerecht wird. Deshalb sagt die FDP 2x Nein und fordert eine neue Vorlage.

CARMEN WALKER SPÄH, GR, FDP 10

20 10

Wümmet Style

Samstag 23. Oktober

Musikdegustation mit hervorragenden klassischen Jahrgängen
- üppiger disco - kompakter electro - fülliger ragga - kraftvoller hiphop - geschmeidiger reggae -

Ab dreiundzwanzig Uhr für zehn Franken Eintritt ab achtzehn Jahren

DESPERADO Limmattalstrasse 215 Tram 13 Bus 80 bis Zwißplatz

www.zwinglirics.ch www.zaenibar.ch www.desperado.ch www.foxproductions.ch

ZWINGLIRICS ZAENIBAR DESPERADO FOX

Auch spezielle Inserate-Größen erzielen Beachtung!

Dieses Inserat kostet nur Fr. 65.- inkl. MwSt.

Telefon 043 311 58 81

Wenn Sie sich selbst nicht mehr verstehen:
Gestalttherapie schafft Klarheit.



Dr. phil. Angelika Schneider, Gestalttherapeutin SVG
Kempfhofweg 18, 8049 Zürich
Telefon 044 341 44 38, Mobil 079 435 62 71
an.schneider@greenmail.ch

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

HÖNGG NÄCHSTENS

Zuschauen und Degustieren

Donnerstag, 28. Oktober, ab 14 Uhr, Tag der offenen Tür in der Silberschmiede, mit abendlicher Degustation der Weine von Daniel Wegmann. Gold- und Silberschmiede Spitzbarth, Limmattalstrasse 140.

Sofort besser hören

mit **SLightCom**
Kaufen - anziehen - besser hören!

- Sofort zum Mitnehmen
- Fixfertig eingestellt
- Professionelle Beratung
- 1 Woche ausprobieren
- Top-Qualität

Ab jetzt erhältlich

Hörmittelzentralen
der Audito Suisse AG

Die OhrProfis...
...in Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 22. Oktober

- 9.30 Bibel im Gespräch
Biblische Figuren in der Bibel:
«Noah und die Sintflut» (2. Teil)
Tertium Im Brühl
Pfrn. Carola Franz-Jost
- 12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg», Heidi Lang, SD

Sonntag, 24. Oktober

- 10.00 Gottesdienst, Pfr. Markus Fässler
- Dienstag, 26. Oktober
- 10.00 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler

Mittwoch, 27. Oktober

Ab 11.30–17.30 Uhr: Familientag im Herbst

- 11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für alle Generationen
- 14–17.30 Uhr: Spielplattform mit Hüpfchile und Tonbausteinen
Bastelatelier und «Sonnegg»-Café
«Sonnegg», Pfr. Markus Fässler, Claire-Lise Kraft, SD, und Team
- 19.30 «Unterwegs mit Abraham»
Alltagsrituale in den abrahamischen Religionen, Kirchgemeindehaus
Pfrn. Carola Jost-Franz und Mitarbeiter des Zürcher Lehrhauses

Donnerstag, 28. Oktober

- 10.00 Frauen lesen die Bibel
«Sonnegg», Pfrn. Carola Jost-Franz

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 21. Oktober

- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Heilige Messe
- 12.50 Treffpunkt Meierhofplatz für den @KTIVI@-Hofbesuch in See-gräben. Unter dem Motto «Segen des Herbstes» besuchen wir den Erlebnisbauernhof Jucker. Alle sind zum Mitkommen und Mitgeniessen eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 23. Oktober

- 18.00 Heilige Messe

Sonntag, 24. Oktober

- 10.00 Heilige Messe
Opfer für Samstag und Sonntag:
Ausgleichsfonds der Weltkirche

Dienstag, 26. Oktober

- 19.30 Elternabend 4. Klasse mit wichtigen Informationen zu den Inhalten des Unterrichts und zum Versöhnungsweg.

Donnerstag, 28. Oktober

- 8.30 Rosenkranz
- 9.00 Heilige Messe

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg) Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. Oktober

- 9.30 Gebetsgemeinschaft
- 10.00 Gottesdienst, Predigt: Andreas Kaplony, gleichzeitig Kinderhort

Mittwoch, 27. Oktober

- 9.45 Wandergruppe:
Uster-Grünigen, Treffpunkt:
Bahnhof Oerlikon, Gleis 2

Premiere von «DSSDSS»



Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 186

Das Theater-Ensemble CAFÉZEIT präsentiert sich mit einer gelungenen Persiflage der allgegenwärtigen Castingshows. Das generationenübergreifende Höngger Projekt «CAFÉZEIT» mausert sich langsam, aber sicher zum Publikumsmagneten.

Produktionsleitung: Madelaine Lutz; musikalische Leitung: René Herrli
Regie und Konzept: Rico Lutz, Eintritt: Fr. 20.–

Informationen bei Madelaine Lutz, madolu@yahoo.de, Telefon 044 201 98 47



Quartierverein Höngg

Postfach 555
8049 Zürich



Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am **Samstag, 6. November**, bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte:

- 18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Am Börtli – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
 - 18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse – Holbrig – Scharrergrasse – Kirche Höngg – Segantinistrasse, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
 - 18.35 Uhr: Frankental – Imbisbühlstrasse – Zwielfplatz – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.50 Uhr
 - 18.30 Uhr: Rütihof/Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr
 - 18.45 Uhr: Am Wasser/Schulhaus Am Wasser – Hardeggstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- Jeder Zug wird von einem Tambour angeführt. Am Ende des Umzuges wird allen Kindern, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilgenommen haben, gratis ein Höngger Weggen vom Quartierverein abgegeben. Ein Trompeten-Ensemble wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchplatz mit einem Konzert unterhalten. Heisser Punsch, offeriert vom Quartierverein, wird auf dem Kirchplatz ausgeteilt.
- Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.
- Ihr Quartierverein Höngg



Zahnarzt

im Zentrum von
Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

24 Stunden private, professionelle

Pflege zu Hause

Krankenkassen- anerkannte
Pflegeleistungen
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch

Fußpflege
Sigrun HangartnerWohlbefinden
mit gepflegten
Füssen

Pédicure-Fußpflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

**Freitagabend:
22. Oktober
der Super-Event
in Höngg!**

Gold- und Platin-
Auszeichnungen
Top-Hitparadenplätze



**Festzelt Zürich-Höngg
Türöffnung 18.30 Uhr**

**Letzte
Tickets
an der
Abend-
kasse**

Eintritt Fr. 40.–
Vielfältiges
Angebot
in unserer
Festwirtschaft!

Online-Bestellungen
tickets@wuemmetfaescht.ch
Mobil 079 508 18 00



Einladung

zum Gesundheits-Nachmittag
im Body Gym.

Gemeinsames Turnen in der Gruppe
individuelles Koordinations- und
Krafttraining.

Lernen Sie unser Angebot kostenlos
und unverbindlich kennen.

Datum: **Donnerstag, 28. Oktober**

Zeit: **14.00 Uhr**

Ort: Body Gym Zürich AG
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 818 49 49

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Bitte telefonische Voranmeldung.

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38

Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Platznot im Mund?

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit zu lachen,
und es gibt eine Zeit zu weinen,
es gibt eine Zeit zu leben,
und es gibt eine Zeit zu sterben.

In Liebe und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Mami und Schwiegermami, von meiner Schwester und von unserer unvergesslichen Meme

Irmgard Ernst-Reith

14. Dezember 1921 bis 15. Oktober 2010

Mit bewundernswerter Zuversicht und grenzenlosem Optimismus hat sie bis zuletzt gegen all die Widrigkeiten ihrer schweren Krankheit gekämpft. Zurück bleiben viele schöne Erinnerungen an eine lange, glückliche Zeit.

Wir sind sehr, sehr traurig.

Ingrid und Michael Plüss-Ernst
mit Sarah
Thomas und Martine Ernst-Weber
mit Matthias, Dominique und Pascal
Isabella Walch-Reith
Fritz Furrer

Am Freitag, dem 22. Oktober 2010, um 14.30 Uhr
nehmen wir Abschied in der reformierten Kirche Zürich Höngg.

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!**

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Freitag, 22. Oktober,
10 bis 17 Uhr durchgehend.**

Café Höngg
Limmattalstrasse 225
8049 Zürich

**Auch Silber-Besteck
Telefon 076 514 41 00**

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

DIE UMFRAGE

Was bedeutet Ihnen das Wümmetfäscht?



HERBERT MOHR

Ich gehe immer ans Wümmetfäscht, am Sonntagmorgen jeweils an den Wümmet-Zmorge. Die Abendunterhaltung ist aber auch gut, vor allem am Samstagabend geht es sehr familiär zu und her. Am Wümmetfäscht trifft man Bekannte, die man schon länger nicht mehr gesehen hat. Es gibt immer etwas Gutes zu essen und man sieht, was das Gewerbe aus Höngg alles zu bieten hat. Und nicht zuletzt kann man den Wein probieren...



ROLF KÜNZLE

Das Wümmetfäscht ist sicher eine gute Sache. Wenn ich kann, gehe ich kurz vorbei, um etwas zu essen, Äpfel zu kaufen oder einfach durchzulaufen. Ich gucke mir auch die Stände

des Gewerbes an; es ist gut zu wissen, dass man Handwerker in der Nähe hat: Gärtner, Sanitäre usw. Es freut mich, dass es jedes Jahr – obwohl das Wetter nicht immer mitspielt – viele Leute hat. Trotzdem bleibe ich jeweils nicht lange am Wümmetfäscht, ich bin einfach nicht der Typ dafür.



MARCO SPITZBARTH

Als richtiger Höngger gehe ich sicher ans Wümmetfäscht. Es ist zwar eine etwas bürgerliche Veranstaltung, macht aber trotzdem Spass. Es ist immer wieder schön, die Stände anzugucken, Magenbrot zu essen und das Marktgefühl zu geniessen. Ich gehe auch an die Nebenveranstaltung «Wümmetstyle» im «Desperado». Dort versammeln sich eher jüngere Leute, das ist eine gute Gelegenheit, alte Freunde aus meinem Jahrgang wiederzusehen.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Zehn Jahre Rhönradturnen TV Höngg

Die Rhönradgruppe des Turnvereins Höngg feiert ihr Jubiläum und wirbt für den aussergewöhnlichen Sport – auch live am Wümmetfäscht in der Turnhalle Bläsi.

Eines vorweg: Mit einem Rhönrad fährt man nicht, man turnt mit ihm. Seinen Namen hat das Sportgerät vom Ort seiner Erfindung geerbt: Otto Feick hat es 1925 in Rhön, Deutschland, zum Patent angemeldet und erlebte mit diesem rollenden Grossturngerät innert weniger Jahre einen rasanten Aufstieg in der ganzen Welt. Auch in der Schweiz wurde dieser Sport schon in den zwanziger Jahren wettkampfmässig betrieben. Allerdings verschwand er aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit und wurde erst Anfang der neunziger Jahre wieder neu entdeckt.

Vielseitiger Sport

Man kann mit einem Rhönrad alleine, zu zweit oder gar zu viert turnen. Unterschieden werden die Disziplinen Geradeturnen mit oder ohne Musik, Paarturnen, Synchronturnen, Spiraleturnen und Sprung über das Rad. Für das Rhönradturnen braucht man Kraft, Fantasie und auch etwas Mut, es erfordert aber auch hartes Training, Disziplin und Teamgeist. Die Sportart eignet sich hervorragend zur Korrektur und Unterstützung der Körperhaltung und Körperspannung und zeichnet sich durch Ästhetik und Eleganz aus – damit beschert sie jungen und älteren Turnern und Turnerinnen ein neues, interessantes Erlebnis.

Rhönräder gibt es mit einem Durchmesser von 135 bis 235 Zen-



Die Rhönradgruppe des Turnvereins Höngg, hier am Wümmetfäscht-Umzug letztes Jahr. (Foto: Fredy Haffner)

timetern. Dies bedeutet, dass Kinder erst ab einer Körpergrösse von 90 Zentimetern diese Disziplin ausführen können.

Die Rhönradgruppe Höngg gibt es seit dem Jahr 2000

Seit Sommer 1995 ist Nicole Schuhmacher Leiterin der Rhönradgruppe Höngg. Für die Berechtigung zur Teilnahme an Wettkämpfen musste sich die Gruppe einem Verein anschliessen und fragte deshalb die Damen- und Frauenriege des TV Höngg an, worauf die Rhönradgruppe im Jahr 2000 als «Abteilung Rhönrad» an der Generalversammlung der Damen- und Frauenriege aufgenommen wurde.

Ausprobieren oder einfach bestaunen

Der Turnverein Höngg organisiert und betreut am Wümmetfäscht die beliebten Kinderspiele in der Turnhalle Bläsi. Es ist bereits Tradition, dass die Rhönradturnerinnen dort mit ihren Rädern anwesend sind. Erwachsenen und Kindern bieten sie die tolle Möglichkeit, das Sportgerät unter Anleitung und Betreuung kennenzulernen.

Weiter zeigt die Rhönradgruppe ihr Showprogramm am Samstag, 30. Oktober, 19 Uhr, in der Sporthalle Hardau an der Bullingerstrasse 80. Weitere Infos auf www.tvhoengg.ch unter Rubrik Anlässe.

Eingesandt von Lydia Pulfer, Turnverein Höngg

Sechs Tickets für das 12. Internationale Budomeeting

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem «Asia Budo Center» drei Mal zwei Tickets für das 12. Internationale Budomeeting in der Saalsporthalle Zürich am Samstag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr.

Unter dem Titel «East meets West» werden die Zuschauer ein attraktives und vielfältiges Programm an Budo-Power erleben. Es werden Action-Show-Teams antreten, die Sholin-Mönche zeigen ihr Können und Kampfkünstler demonstrieren Karate, Kung Fu, Taekwondo, Thai-Kickboxen und viele andere Formen der Kampfkunst. An diversen Ständen kann man asiatische Produkte kaufen, dazu locken ein reichhaltiges kulinarisches Angebot, Tuina-Massagen, eine Autogrammstunde mit dem

Thaibox-Weltmeister Azem Maksutaj und vieles mehr.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 26. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengg.ch. Absender und Stichwort «Budomeeting» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Budomeeting» als Betreff. Vorverkauf bei www.ticketino.com oder Telefonnummer 043 311 51 50. (pin)

DSSDSS: Die Schweiz sucht den Supersenioren

CaféZeit ist ein ambitioniertes Theaterprojekt, das vor sieben Jahren von der Sozialpädagogin Madelaine Lutz zwecks Auffrischung der Seniorenarbeit in der Reformierten Kirchgemeinde Höngg gegründet wurde. Im Laufe der Zeit mischten sich auch Bühnenprofis zu den SeniorInnen und es entstand ein generationenübergreifendes Theater-Ensemble. Was niemand erwarten konnte, ist, dass diese SeniorInnen in der Schauspielerei ihren dritten Frühling erleben. Unterstützt und gefördert werden sie von einem erfahrenen Regisseur und Schauspieler und einem einfühlsamen musikalischen Leiter.

Mit dem neuen Stück «DSSDSS: Die Schweiz sucht den Supersenioren» wollen sich ein paar Frauen im teils fortgeschrittenen Seniorenalter einen langersehten Wunsch erfüllen, einmal in einer Castingshow aufzutreten und endlich einmal berühmt zu werden. Endlich einmal im Rampenlicht stehen und Beifall bekommen.

Das Publikum selbst entscheidet, ob das Erlebte Traum oder Wirklichkeit ist.

Eingesandt von Madelaine Lutz

Premiere: Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

RESTAURANT AM BRÜHLBACH

Mittwoch, 27. Oktober 2010
Mittwoch, 3. November 2010
ab 18.00 Uhr

Metzgete

Blut- und Leberwurst
geräucherter und grüner Speck
Schweinsbratwurst
und Beilagen

Portion Fr. 26.00
Kleine Portion Fr. 22.00

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
TERTIANUM Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Die Feinschmecker-Oase an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Marcel Matter und Ihre Gastgeber vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

Restaurant «Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

RESTAURANTS

PRAKTIKUM@HOENGGGER.CH

Unten grau, oben grauer

Die Situation war günstig. Mein «jefesito», der Redaktionsleiter, machte für einige Tage den Nahen Osten unsicher und ich hütete die Redaktion. Um zehn Uhr waren die Mails beantwortet, die Artikel redigiert und so surfte ich auf den einschlägigen Websites. Auf denen übers Wetter natürlich, was denken Sie. Alle versprachen unten grau, oben blau, und zwar exakt ab 1600 Meter über Meer.

Der Plan stand bald fest: Nach Weggis fahren, Seilbahn nach Rigi-Kaltbad entern, und ab dort in strahlender Sonne Richtung Rigi-Kulm. Da war man auf fast 1800 Metern, sonnenmässig konnte also nichts schief gehen. Ich überlegte, ob meine Sonnenbrille genügt und ob meine Creme mit Faktor 50 der Bergsonne Paroli bieten konnte.

In der Wartezone der Luftseilbahn wimmelte es von rüstigen Senioren mit spitzen Wanderstöcken, mit denen sie gefährlich auf Augenhöhe herumfuchtelten, und von Müttern mit Kinderwagen und Kleinkindern. Das Verhältnis Mütter zu Kinder lag etwa bei 1 zu 10. Höflich liess ich alle vor, und selbst der Stehplatz im Rigi-Bähnli konnte meine Vorfreude auf ein Bad in der Sonne nicht trüben. Das einzig Trübe waren die grauen Scheiben des Bähnli. Durchgeschüttelt stiegen wir aus und blickten ins... Graue. Es waren also nicht die Scheiben gewesen, sondern die Nebelsuppe war uns in die Höhe gefolgt. Deshalb Programmänderung: Ab in die Beiz und dort an den ersten weiss gedeckten Tisch. Ein Kellner wirbelte herum, doch unser Tisch schien in seinem unsichtbaren Bereich zu liegen. Nach einer Ewigkeit tauchte er doch noch auf, um uns zu informieren, dass der Service vorbei und Selbstbedienung angesagt sei. Dort aber waren alle Stühle besetzt und Dutzende von Gästen warteten strategisch verteilt in Lauerstellung auf freie Plätze. Es war sinnlos.

Deshalb Programmänderung: Ab ins Freie. Hand in Hand, gesichert an einem Stahlseil, mit einer Grubenlampe und einer Rettungskapsel ausgerüstet, tappten wir im dichten Nebel herum. Wir stiessen an eine Panoramatafel und lasen dort, dass das Graue unter uns der Zugersee sei und das Graue links von uns der Bodensee oder sonst ein Meer. Sichtweite zehn Meter, deshalb Programmänderung: Zurück ins Kulm-Restaurant.

Wir sahen es zwar nicht mehr im Nebel, doch einige gestrandete Wanderstöcke und verlassene Kinderwagen wiesen uns den Weg. Wir fanden sogar einen freien Tisch neben einer Familie mit einem Dutzend Kindern. Während ich den sauren Döle trinken wollte, rüttelte das eine immer an unserem Tisch. Wie niedlich, diese kindliche Energie. Seine kleine Schwester kroch unter den Tisch und machte sich an unseren Schnürsenkeln zu schaffen. Wie putzig, diese Feinmotorik. Die restlichen Geschwister rannten herum und lärmten. Wie herzig, dieser Bewegungsdrang. Wir drängten aus dem Lokal, an der Schrift «Der Sonne entgegen» vorbei, die den Eingang zierte, nahmen die nächste Bahn, durchfuhren alle Graustufen des Nebels und waren zwei Stunden später wieder in Zürich.

Als ich aus dem Gubrist-Tunnel fuhr, blendete mich die Sonne. Vergebens tastete ich nach meiner Sonnenbrille. Ich hatte sie im Nebel liegen lassen.

PETER INDERBITZIN